



◀ Bei dem Fahrzeug handelt es sich um einen sogenannten Standard-Curtainsider. Das ist ein Aufbau mit seitlichen Gardinen, der nicht besonders verstärkt ist.

▼ Die Kraft der kippenden Ladung war so groß, dass der gesamte Aufbau nach links gedrückt und dabei zerstört wurde.



Weißbier für Norderney

Auf die Tour hatte Jupp sich schon länger gefreut, es sollte auf eine Nordseeinsel gehen, nach Norderney. Nein kein Urlaub, aber eine Abwechslung vom täglichen Allerlei. Sein Sattelzug war mit Getränken beladen, überwiegend Weißbier in Kästen, dazu zwei Paletten Biergläser in Pappkartons. Alles verlief normal, er hatte keine Hektik und lag gut in der Zeit, das Radio spielte und er freute sich schon auf die Nordseeküste. Doch heute sollte alles anders kommen.

Er fuhr in ein Autobahnkreuz ein. Völlig normal, enge Rechtskurve, bergab, schon tausendmal gemacht. Plötzlich spürte er einen Ruck. Er sah in den linken Spiegel und erschrak – die Plane seines Sattelanhängers war total ausgebeult. Vieles schoss ihm gleichzeitig durch den Kopf: „Ich muss anhalten, aber wo? Ich schaffe die Fähre nicht, das gibt Stress! Mein Auflieger geht kaputt! Der Chef bringt mich um! Nein, so dicke wird es nicht kommen, aber anhalten werde ich schon, so bald es geht auf einem geraden Stück mit Pannestreifen und dann schauen wir mal was los ist. Also Ruhe bewahren und langsam weiterfahren.“ Doch weit kam Jupp nicht mehr. Direkt am Ende der Kurve, noch innerhalb des Autobahnkreuzes riss die Plane und ein Teil der Ladung fiel nach links vom Sattelauflieger auf die Straße. Er hielt sofort an und damit war dieser Teil des Autobahnkreuzes blockiert. Es war eine gefährliche Situation für

ihn und für die anderen Verkehrsteilnehmer: Ladungsverlust, Vollsperrung, Stau, Unfallgefahr. Also raus, die Unfallstelle so gut es ging absichern und dann zweimal telefonieren: Polizei und Chef.

Warum ist die Ladung herausgefallen?

In der Rechtskurve kippte die Ladung nach links, die Kraft, die dabei auf den Fahrzeugaufbau wirkte, war so groß, dass bei den Klappungen des Sattelanhängers der Verriegelungsbolzen aus dem Scharnier gedrückt wurde. Die Klappungen machten ihrem Namen alle Ehre, klappten nach außen und zogen dabei den gesamten Dachbaum runter, jetzt lösten sich die Planenhaken von der Ladefläche, die Plane war frei und die Ladung fiel auf die Straße. Aber das war noch nicht alles, die Kräfte waren so groß, dass der gesamte Fahrzeugaufbau nach

links gedrückt wurde, Totalschaden! Jupp war fassungslos, ratlos, sauer und wütend zugleich.

Die Polizei machte Jupp den Vorwurf, dass er eine ungesicherte Ladung auf einem ungeeigneten Fahrzeug transportiert hatte. Auf diesem Standard-Curtainsider hätte er die Ladung zusätzlich sichern müssen. „Guter Spruch“, dachte Jupp, „aber woher soll ich das wissen und vor allem, wie und womit soll ich das machen?“

Im Getränketransport soll die Ladung durch den Fahrzeugaufbau gesichert werden. Das ist aber nur möglich, wenn dieser Aufbau stabil genug ist! Jupps Chef hätte dieses Fahrzeug so nicht einsetzen dürfen. Er hätte es mit Zurrmitteln oder mit Hilfsmitteln zur Ladungssicherung wie z. B. einer Zurrplane oder einem Zurrnetz ausrüsten müssen. Der Verlader hätte dieses ungeeignete Fahrzeug nicht beladen dürfen oder es ohne eine zusätzliche Ladungssicherung nicht vom Hof fahren lassen dürfen. Das Wissen darum, wann ein Fahrzeugaufbau zur Ladungssicherung im Getränketransport geeignet ist und woran man das in der Praxis erkennt, setzt sich nur langsam durch.



▲ Das Dach muss in der Lage sein, große Kräfte aufzunehmen. Deshalb muss ein aufschiebbares Verdeck verstärkt werden. Diese Verstärkung kann z. B. aus Metallstreben oder aus verspannten Drahtseilen bestehen.



▲ Einsteckprofile mit Sperrstangen



▲ Das Foto zeigt eine Art einer besonders stabilen Stirnwand.

◀ Das Foto zeigt eine Palettenanschlagleiste und zwei übereinander liegende Aluminium-einsteckprofile. Diese Einrichtungen sind ausreichend stabil und können die hohen Kräfte aufnehmen.

An folgenden vier Kriterien kann man einen geeigneten Fahrzeugaufbau erkennen:

1. Steifes Dach

Das Dach muss in der Lage sein, große Kräfte aufzunehmen. Deshalb muss ein aufschiebbares Verdeck verstärkt werden.

Diese Verstärkung kann z. B. aus Metallstreben oder aus verspannten Drahtseilen bestehen.

Fahrzeuge, die nur für den Getränke-transport eingesetzt werden, haben oft eine fest Dachplatte aus Metall.

2. Feste Seitenwände

Es gibt Spezial-Curtainsider mit fünf durchgehenden Rungen pro Seite und einer besonders zertifizierten Schiebep lane. Eine andere Aufbauart hat nur drei durchgehende Rungen pro Seite und benötigt deshalb zusätzlich Aluminium-Einsteckprofile. Beide Aufbauvarianten müssen eine Palettenanschlagleiste oder ersatzweise verstärkte Aluminiumprofile auf beiden Seiten der Ladefläche haben.

Eine normale Schiebep lane ist nicht in der Lage, die Kräfte aufzunehmen, deshalb müssen verstärkte Aluminiumprofile und eine Palettenanschlagleiste vorhanden sein. Diese Einrichtungen verhindern, dass die Plane

belastet wird. Sie können aber nur wirksam werden, wenn die Rungen durchgehend und ausreichend stabil sind.

3. Besonders feste Stirnwand

Durch die geringe Reibung der glatten Kisten wird die Stirnwand bei einer Vollbremsung durch die nach vorn drückende Ladung sehr stark belastet. Deshalb muss sie besonders stabil gebaut sein.

Eine normale Stirnwand in einem Sattelanhänger kann häufig nur Kräfte von ca. 5 000 daN (5t) aufnehmen. Beim Getränketransport muss sie in der Lage sein, Kräfte bis zu 13 000 daN (13 t) und mehr aufzunehmen. Diese besonders stabilen Stirnwände sind unterschiedlich konstruiert und schwer zu erkennen.

4. Herstellerzertifikat

Einige Hersteller von Fahrzeugaufbauten lassen ihre Fahrzeuge testen und für den Getränketransport zertifizieren. Jedes einzelne dieser Fahrzeuge wird dann mit einem Zertifikat mit der eingetragenen Fahrgestellnummer ausgeliefert. Wenn Jupp in Zukunft ein solches Fahrzeug hat, sollte er das Zertifikat immer mitführen, damit auch der Verloader erkennt, dass das Fahrzeug geeignet ist. Eine Polizeikontrolle läuft mit so einem Zerti-

fikat ebenfalls deutlich schneller und damit viel erfreulicher ab.

Muss sein: Formschlüssige Beladung

Auch wenn ein Fahrzeugaufbau stabil genug ist, kann er die Kräfte nur aufnehmen, wenn die Ladung formschlüssig – also lückenlos – verladen wurde. Das ist bei Europaletten möglich, aber wie soll das bei den kleineren Brunnenpaletten gehen?

Die Ladelücke, die beim Beladen mit Brunnenpaletten entsteht, ist zu groß und muss ausgefüllt werden. Einige Hersteller bieten dafür u.a. besondere Einsteckprofile mit passenden Sperrstangen an.

Diese Lösung ist gut, denn sie ist ausreichend stabil und man kann sie schnell und einfach anbringen.

Spezialfahrzeuge sind teuer, das ist klar. Aber eines zeichnet sich ab: Der Markt wird sie fordern und das spätestens, wenn die neue VDI-Richtlinie für den Getränketransport verabschiedet wurde. Eines steht jedenfalls fest: Wenn Jupp ein solches Fahrzeug gehabt hätte, hätte er die Nordseeküste ohne Schaden erreicht. Vielleicht hätte er dafür dann einen Mövenschiss auf die Jacke bekommen. Denn es passiert immer, wenn man es am wenigsten erwartet.

Alfred Lampen